

**»Kleider machen Leute« — das galt in Antike und Mittelalter nicht anders als heute, und so verwundert es nicht, dass auf Kleidung und Repräsentation auch in diesen Epochen schon besonderer Wert gelegt wurde. Geistliche und weltliche Herren versuchten einander mit prachtvoller Kleidung, Schmuck und Insignien ihres Amtes zu übertreffen, zugleich reglementierten sie in Kleidungsvorschriften das Aussehen anderer. Doch es gab auch eine Gegenbewegung: Durchaus nach biblischem Vorbild konnten mittelalterliche Mönche um ein möglichst schlichtes Gewand wetteifern.**

**Der Band »Kleidung und Repräsentation in Antike und Mittelalter« präsentiert Beiträge eines gleichnamigen Kolloquiums des Paderborner MittelalterKollegs »Kloster und Welt im Mittelalter«, die besonders die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Archäologen, Historikern, Kunsthistorikern, Theologen und Philologen bei diesem Thema herausstreichen und Ansätze für die weitere Forschung liefern.**